



Süddeutsche Zeitung  
Freitag, 09.10.09  
Münchner Kultur  
S. 41

## Normal laut

### Das Programm des „Digital-Analog-Festivals“

Zum dritten Mal in Folge präsentiert das jährliche „Digital-Analog-Festival“ sein Programm heuer im Gasteig. Damit scheint es seinen ursprünglichen Plan, eine Schnittstelle zwischen elektronischer und analoger Musik an stets wechselnden Orten zu zelebrieren, dem Komfort des Kulturzentrums geopfert zu haben. Auch der Schwerpunkt auf eine elektronische Musik scheint aktuellen popmusikalischen Strömungen gewichen zu sein, so dass diesmal auch beinhardter Rock den Gasteig erschüttert. Etwa von den Münchner Senkrechtstartern *Dudeman*, die auf Schlagzeug und Gitarre begleitet eine Rocktradition von den *Kinks* bis *Nirvana* wiederbeleben, mit einer Virtuosität, die nicht sich selbst feiert, sondern ganz im Dienste eines treibenden Beats steht. Oder von *Tonwertkorrektur*, deren klavierbetonte Rockmusik zwischen Ballade und Punk, zwischen Up-Tempo und Swing im Carl-Orff-Saal garantiert anders zur Geltung kommt, als es das Trio

von vielen Auftritten in den einschlägigen Rockscluppen dieser Stadt gewohnt ist. Dafür sorgt schon die visuelle Aufbereitung der Musik von Live-VJ Stockwerk 23, der mit anderen Video-Jockeys das Festival zu einem audio-visuellen Erleben ausweitet. Das Zusammenspiel von Klang und Bild erfährt dabei einen Höhepunkt in der Tanzperformance von *Menach\_01*, die zu einer Musik tanzen, die sie selbst mit ihren Bewegungen manipulieren, so dass Ursache und Wirkung solcher kinetischen Musik nicht mehr zu unterscheiden ist.

Dass die meisten der Künstler aus München stammen, ist nicht das Ergebnis einer Sparmaßnahme, die höhere Reisekosten meidet, um das zweitägige Programm Freitag und Samstag zum freien Eintritt anbieten zu können, sondern Ausdruck einer breitgestreuten heimischen Subkultur, die der Münchner Minderwertigkeitskomplex nur allzu oft in Berlin vermutet. DIRK WAGNER